

## **Informationen über unsere Arbeit für die Aidswaisenkinder 2017**

Liebe Paten, falls Sie bei unserem Patentreffen und Partnerschafts-Gottesdienst am 10.9.2017 nicht dabei sein konnten, lesen Sie bitte diese Zusammenfassung der Informationen, die gegeben wurden:

### **1. Informationen von unserem tansanischen Besuch zum Thema Fortbildung.**

Wir hatten Besuch aus Tansania/Lupila: Samuel Sanga, Generalsekretär der Kirchenkreises Lupila, Blaston Nsemva, der derzeitige Propst des Kirchenkreises, und Daniel Okoka, politischer Bezirksleiter in Lupila und Umgebung, besuchten unser Patentreffen und den Partnerschafts-Gottesdienst, bedankten sich für unsere Hilfe und gaben uns Informationen, insbesondere über die staatlichen und halbstaatlichen oder privaten Fortbildungsmöglichkeiten für unsere Patenkinder. Dabei erfuhren wir **von Daniel Okoka**, dass die Secondary School Ipepo noch nicht voll vom Staat übernommen wurde. Der Staat zahlt die Lehrer-Gehälter, Schulbücher und anteilig auch die Bauten, wie z.B. die Toilettenanlagen, die Lehrerhäuser und die Schulleiterräume. Aber die Investitionen sind gering und erst wenn finanzielle Hilfe von uns Partnern kommt, ist auch der Staat bereit, zu investieren. Dahinter steht wohl der Zweifel, dass in dieser abgelegenen Gegend überhaupt der Betrieb einer Sec. School sinnvoll, lohnend und anhaltend sei. Der Standort der Schule wurde ursprünglich von einem Privatmann aus der Gegend ausgewählt, der die Bauten in Eigeninitiative hochzog. Der Staat half dieser privaten Schule dann mehr schlecht als recht, ihre Arbeit aufzunehmen. Sie drohte wegen Lehrermangels zwischenzeitlich mehrmals einzugehen. Jetzt ist sie-Dank eines neuen Schulleiters- sehr erfolgreich. Alle Schüler aus der Abschlussklasse haben 2017 das Abschlussexamen bestanden.

Um einem möglichen weiteren Zusammenbruch der Schule entgegenzuwirken, haben wir im letzten Jahre vermehrt Sponsoren für die Schule gesucht und gefunden. Die Schüler des Gymnasium Rissen haben in diesem Jahr zum fünften Mal ihren Förderlauf zugunsten der Schule in Ipepo unternommen. Es kamen beachtliche Summen zusammen, von denen neue Betten, eine neue Küche, naturwissenschaftliche Räume und jetzt eine Dining-Hall in Angriff genommen werden konnten. Wir waren glücklich darüber, zusammen mit unseren Gästen am Tag nach dem Patentreffen, diese Schule besuchen zu können, um uns für die Schülerinitiative zu bedanken und uns den vielen Fragen der Schüler zu stellen. Wir hoffen, dass hier eine lang anhaltende Beziehung zwischen den Schulen entstehen kann, zur Zeit beginnen sich Brieffreundschaften zwischen den Schülern hier und dort zu entwickeln.

Von **Samuel Sanga** erfuhren wir etwas über das **Ausbildungszentrum für Tischler, Metallarbeiter und Schneider/innen in Ludilu**: Auch diese Boarding-School entstand durch Privatinitiative. Der Staat übernahm die Lehrergehälter. Der Abschluss wird staatlich anerkannt. Diese Schule wurde von der Auferstehungsgemeinde Lurup und Pastor Kurtzewitz gegründet und gefördert. Sie bildet in jedem Jahr ca 12 Näherinnen und einige Tischler aus. Es gibt aber erst einen Lehrling für die Metallwerkstatt, da noch kein staatlicher Lehrer dafür engagiert wurde. Außerdem sollen in Zukunft noch landwirtschaftliche Ausbildungsplätze angeboten werden(Milchkuh-Projekt)

Für unsere Patenkinder sind diese Ausbildungsmöglichkeiten sehr wichtig. Finden die vierzehnjährigen Schulabgänger dort einen Platz, so besteht nicht mehr die Gefahr, dass sie

früh schon in die großen Städte ziehen , um dort als ungelernete Gelegenheitsarbeiter verheizt zu werden.

Außerdem hörten wir von Samuel Sanga davon, dass es neuerdings im Ausbildungszentrum in Ludilu Elektrizität gibt, die durch ein kleines Wasserkraftwerk mit einer Turbine vor Ort erzeugt wird. Das ist ein hoffnungsvoller Entwicklungsschritt der Dorfbewohner, der hoffentlich ansteckend für die anderen Dörfer wirkt.

## 2.Informationen zur Vewendung des Waisenfonds

Wir lassen in Njiulige jährlich ca 3-5 Patenkinder zum Tischler oder zur Schneiderin ausbilden. Zusätzlich werden zwei weitere bedürftige Kinder aus Ipepo (ohne Paten) von uns dort ausgebildet, d.h. wir zahlen für sie das Schulgeld vom Waisenfond, und zwar für zwei Jahre.

Daneben gibt es Patenkinder, die Lehrlinge bei Privatpersonen werden, z.B. bei einem Tischler , Maurer oder einer Schneiderin in der Gegend. Auch bei diesen Lehrherren müssen wir für unsere Patenkinder Lehrgeld in Höhe des jährlichen Patengeldes zahlen.

Alle Patenkinder in der Weiterbildung nach der Grundschule klagen über von ihren Schulen angeforderte Mehrkosten für Essen, Matratze, Bettzeug, Kochgeschirr, Wassereimer, Bücher, Prüfungsgebühren und 2 verschiedene Schuluniformen etc.

Da die Kinder für diese Sonderausgaben nicht mit dem Patengeld auskommen, haben wir uns dazu entschlossen, jeweils zur Einschulung in die Weiterbildung eine **Extra-Aufwandsentschädigung** für jedes Waisenkind aus unserem Waisenfond zu zahlen, d.h. wir zahlen für jedes Form 1- Patenkind jedes Jahr 100.00 Euro neben dem normalen Patengeld von 120 Euro, für jeden Lehrling 50.00 Euro extra.

Dieser Betrag kann nicht von den Restfamilien aufgebracht werden, weil die Großeltern meist alt und gebrechlich und die alleinstehenden Mütter/Väter oft Aidskranke sind. Sie müssten aus diesem Grund den weiteren Schulbesuch der halbwüchsigen Kinder untersagen. Damit stände nur ein Beruf für die Kinder noch offen: sie blieben Farmer ein Leben lang, andere Talente würden verkümmern.

Da die meisten von Ihnen ,liebe Paten, mehr Geld als das Patengeld einzahlen und den Rest für den „Waisenfond“ spenden, gelingt es uns bisher noch, diese Extra-Ausgaben vom Waisenfond zu zahlen. Wir sind deshalb dankbar für jede Ihrer Spenden für den Waisenfond.

Außerdem sammeln wir für die Fortbildung ehemaliger Patenkinder Geld durch den Weiterverkauf von eigens dafür hergestellten Waren, wie Marmeladen und Säften , bzw. genähten kreativen Artikeln . Im letzten Jahr konnten wir zwei Mädchen auf diese Weise Weiterbildung zur Grundschullehrerin, bzw. zur Colledge-Bildung ermöglichen.

Allen freiwilligen Helfern, die hierfür ihre Freizeit und ihr Geschick einsetzten, danken wir herzlich dafür. Auf dem hiesigen Adventsmarkt in Wedel wird unser Stand wieder dabei sein.

Auf unserem Patentreffen haben wir auch über ein paar besonders **geglückte Langzeit-Laufbahnen** einiger unsere Patenkinder gesprochen und Grüße von ihnen weitergegeben.

Sie schickten uns nach Jahren des Verstummens ihre Grüße und ihren **Dank per Brief oder über Facebook**. Es sind nachweislich drei Sekundarschullehrer und zwei Grundschullehrerinnen darunter , sowohl wie drei Krankenschwestern und ein Kraftfahrzeug-Mechaniker. Von vielen anderen Form 4-Abgängern wissen wir nur , dass sie erfolgreich die Schule abgeschlossen haben. Dann verlieren wir sie meist aus den Augen. Wir haben uns sehr über die Rückmeldung dieser ehemaligen Patenkinder gefreut. Das hat unsere Arbeit neuen Impuls gegeben.

Weitere Waisenfond-Gelder benutzen wir für die Kosten für den jährlich anfallenden **Altkleider-Container**. Damit senden wir auch **Tret- Nähmaschinen** für diejenigen Lehrlinge, die ihre Ausbildung beendet haben. Falls Sie noch ein so gutes Stück auf dem Boden oder im Keller haben, würden wir uns über diese Spende für unsere Auszubildenden freuen.

Vom Waisenfond bezahlen wir außerdem Aufwandsentschädigungen für Kindergärtnerinnen, Diakoniehelferinnen etc, sowie **Fortbildungen** für Buchhalter und Kindergärtnerinnen.

Außerdem versuchen wir , den Grundschulen Geld für den Kauf von Solarlampen zukommen zu lassen.

**Solarlicht** setzt sich immer mehr durch in Lupila. Es ersetzt die veralteten, teuren Öllampen. Einige Ihrer Patenkinder wünschen sich per Brief von Ihnen ein Solarsystem für eine Lampe. Das ist neu in den Dörfern, dass nun auch Privatpersonen Solarlicht anschaffen. Diese Wünsche sind wohl entstanden, weil es neuerdings einmal im Monat einen Markt in Lupila gibt, auf dem kleine Solarsysteme angeboten und verkauft werden

Ein Solarsystem für 3 Lampen im Haus kostet 50.00 Euro. Sie als Paten sollten sich überlegen, ob Sie ihrem Patenkind diesen Wunsch erfüllen wollen. Das darf aber erst sein, wenn das Kind ein Bett ,eine Matratze, Tisch und Stühle schon bekommen hat. Auch kann nicht jede Großmutter mit der Technik dieses Systems umgehen. Ich finde ,wir sollten das denjenigen Kindern vorbehalten, die schon eine Weiterbildung begonnen haben und die selbst darum bitten, d.h. sich zutrauen, damit umzugehen.

### **Das Samariterhaus**

Unsere Gäste brachten mir einen Brief von der Leiterin unseres kleinen Waisenhauses (Samariterhaus) mit, in dem sie uns Kurzinformationen über jedes der acht Kinder , die dort zur Zeit leben, gab. Alle Acht machen gute Fortschritte in der Schule und sind wohlauf. Ein erwachsenes Mädchen, das das Waisenhaus schon verlassen hatte, um in der Stadt eine Anstellung zu suchen, kam nach Jahren der Abwesenheit für ein halbes Jahr zurück nach Lupila und wohnte bei der Leiterin des Waisenhauses, ehe sie wieder aufbrach. Es sind also haltbare, dauerhafte Vertrauensbeziehungen entstanden, die tragfähig sind. Darüber freuen wir uns. Deshalb halten wir unsere Politik, die Leiterin dauerhaft im Haus zu halten und nicht gegen eine jüngere auszutauschen, für die richtige.

Zum Schluss möchte ich Ihnen, liebe Paten und Sponsoren, herzlich für Ihren Einsatz für die Kinder danken. Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2018 .